

„Nachricht für das Sommerloch“

Mehrzahl der Nordkreis-Bürgermeister reagiert zurückhaltend auf Ramsauer-Vorstoß

vo Soltau. Mit seiner Einschätzung traf Wilhelm Ruhkopf voll ins Schwarze. „Je weiter Sie sich von Soltau entfernen, desto geringer dürfte die Zustimmung sein“, antwortete der Soltauer Bürgermeister auf die Frage, wie er die Aussichten auf die Umsetzung der von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer ins Spiel gebrachten Wahlfreiheit für „ihr“ lokales Kfz-Kennzeichen einschätzt.

Als eine „interessante Nachricht für das Sommerloch“ bezeichnete Wietzendorfs Bürgermeister Uwe Wrieden Ramsauers Vorschlag. Allenfalls spaßhaft habe er überlegt, „ob WDF für Wietzendorf

das geeignete Kürzel wäre“. An das Sommerloch hat nach eigener Aussage auch Munsters stellvertretender Verwaltungschef Rudolf Horst gedacht. Neuenkirchens Bürgermeister Carlos Brunkhorst nicht ernst gemeinter Rat an Minister Ramsauer lautete, die Einführung der Kfz-Kennzeichen-Wahlfreiheit mit den Plänen zur Erhebung einer Pferdesteuer zu verknüpfen. Sabine Schlüter (Bispingen) rückte den Minister ob seines Vorschlags in die Nähe des bekannten Dadaisten Kurt Splitter. Meike Moog-Steffens, Schneverdingens Bürgermeisterin, versicherte, „dass wir uns bisher nicht einmal ansatzweise

mit diesem Thema beschäftigt haben“. Dennoch: „Wir gucken und warten erst einmal ab, wie der Bundesrat entscheidet.“ Grundvoraussetzung sei aber, dass durch die neue Regelung nicht noch mehr Bürokratie geschaffen und für die Kommunen keine weiteren Verwaltungskosten entstehen würden. Wie das zu schaffen sei, könne sie sich aber nicht vorstellen.

Verband dagegen

Dr. Joachim Schwind vom niedersächsischen Landkreistag vertraut auf die Zusicherung des zuständigen Landesministers Jörg

Bode (FDP). Der habe angekündigt, dass das Land in Sachen Kfz-Schilder-Wahlfreiheit nur initiativ werden wolle, wenn alle drei großen Kommunalverbände sich dafür aussprechen sollten. Dazu gehöre auch der Landkreis-tag, der sich nach Aussage seines stellvertretenden Geschäftsführers Schwind bereits klar gegen den Plan positioniert hat. Ramsauer Argument, eine Nummernschilder-Freigabe würde das Bekenntnis zur Heimat stärken, hält Schwind nicht für stichhaltig. Gerade das im vergangenen Jahr eingeführte HK-Schild sieht er als beispielhaft für eine „Identifikation mit der Region“

an. Bz 2020821

535121